

## Methoden Naturwissenschaften

„Was die Welt Im Innersten zusammenhält...“

(aus Faust von JOHANN WOLFGANG VON GOETHE)

Dieses Zitat und weitere große Fragen der heutigen Zeit stellen Herausforderungen dar, die besonders junge Menschen, im Zusammenhang mit ihrer natürlichen Neugierde, interessieren. Der naturwissenschaftliche Unterricht am Gymnasium der Stadt Lennestadt ist geprägt durch den eigenständigen Erkenntnisgewinn, der methodisch auf dem Prinzip des entdeckenden Lernens beruht. Die naturwissenschaftliche Ausstattung der Schule ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, auch fachübergreifend und über den Lehrplan hinaus, selbstständig Alltagsphänomene experimentell zu beobachten und „für sich“ nachzugehen und zu erfahren.

Der wissenschaftspropädeutische Erkenntniserwerb soll die Lernenden im Umgang mit Fremdaussagen sensibilisieren und verdeutlichen, dass Erkenntnisse argumentativ und nicht autoritär zu bewerten sind. Besonders die methodische Schulung fachkommunikativer Kompetenzen, zur aktiven Teilnahme an argumentativen und selbstkritischen Rechtfertigungen, nimmt einen hohen Stellenwert im Umgang mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen ein. Dabei sollen die Lernenden ein wissenschaftliches Verständnis entwickeln und den Wissenschaftsbegriff über die Forschungsgegenstände und deren Inhalte begreifen. Angebunden an die Curricula der Fachbereiche, sind die methodischen naturwissenschaftlichen qualitativen und quantitativen Arbeitsweisen, modellbezogen auf Theoriekonzepte abgestimmt, sodass eine kritische Differenzierung zwischen unbegründeten Aussagen, die insbesondere in sozialen Netzwerken methodisch verbreitet sind, und eigenen Fehlvorstellungen, kognitiv entwickelt werden soll.

Der wiederholende Umgang selbstkritischer Arbeitsweisen innerhalb eines Spiralcurriculums, stellt die Voraussetzung für die Entwicklung einer „Schülerprofessionalität“, die fachübergreifend innerhalb der Schullaufbahn entwickelt und gefördert wird, dar. Am Gymnasium der Stadt Lennestadt werden die individuelle Neugierde und das Interesse durch die ständige Konfrontation mit Alltagsphänomenen angesprochen und geweckt.